



Inklusion ja oder nein?

Das ist nicht die Frage!

Wer heute noch die Frage stellt, ob Inklusion an Schulen stattfinden soll, könnte genauso gut fragen, ob Deutschland ein Einwanderungsland sein könnte oder ob die Gleichberechtigung im Grundgesetz ausdrücklich festgeschrieben sein muss.

Diese Fragen stellen sich längst nicht mehr, es sind Tatsachen.

Sie sind Ausdruck einer pluralistischen und demokratischen Gesellschaft.

Man kann diese Tatsachen befürworten oder mit Skepsis betrachten. Nichtsdestotrotz muss man sich der Tatsache Inklusion stellen.

An der „Paula“ glauben seit über 11 Jahren Pädagogen, Eltern und Kinder das Inklusion an Schulen funktionieren kann. Sie glauben dies nicht nur, weil der Gesetzgeber es so vorsieht und sie dem Zeitgeist damit „Rechnung tragen“. Nein, alle Beteiligten sind von der Sinnhaftigkeit der Inklusion überzeugt.

Dadurch hat der anfängliche Glaube an die Inklusion an der „Paula“ tatsächlich die sprichwörtlichen „Berge versetzt“.

Die „Paula“ steht für eine Schulentwicklung, bei der engagierte Pädagogen sich auf den langwierigen und beschwerlichen Weg gemacht haben, quasi nur mit Bordmitteln, die gesetzlichen Vorgaben mit Leben zu füllen.

Entstanden ist ein Konzept, welches nun nach 11 Jahren ein tragfähiges Fundament bildet, welches die gesamte Schulgemeinschaft trägt und kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert wird.

Sowohl die Befürworter der Inklusion als auch die Skeptiker können sich in diesem Konzept wiederfinden. Zum einen wird bestätigt, dass Kinder mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen gemeinsam leben und lernen können und zum anderen, braucht niemand Sorge haben, dass eine Unterforderung aus Empathie stattfindet. Auch leistungsstarke Schüler finden an der „Paula“ ihren Platz ohne in ein starres Korsett aus Rücksichtnahme auf schwächere Schüler gepresst zu werden.

Wer also heute für sein Kind eine Schule sucht, welche gesetzliche Vorgaben und den Zeitgeist nicht nur auf dem Papier umsetzt, sondern aktiv lebt, für den ist in puncto Inklusion und moderne Schule die „Paula“ alternativlos.